

Erfahrungsbericht zum Auslandsstudium

1. Land und Landestypisches

Beschreiben Sie bitte die Region, in der Sie ERASMUS-Studierende/r sind, welche Eigenheiten bringt das Leben in ihr mit sich und welche Informationen sollte man schon vor der Abreise sammeln?

Bordeaux liegt im Department Nouvelle-Aquitane in Frankreich. Der Naturwissenschaftliche Campus liegt aber in Talence, welches eine in Theorie eigständige Stadt ist, aber nahtlos in die eigentliche Stadt Bordeaux übergeht. Dort ist es möglich im Studierendenwohnheim zu wohnen, allerdings gibt es dort wenig Restaurants oder Cafés. Supermärkte sind vorhanden. Der größte Vorteil in Talence zu Wohnen ist die Nähe zur Uni, da bei mir häufig Kurse um 8 Uhr morgens begonnen haben, ohne akademisches Viertel. Zusätzlich war es bei mir typisch 4:20h Unterrichtseinheiten zu haben, daher ist es ganz angenehm zwischendurch nach Hause zu können. Besonders da die Stundenpläne sehr „flexibel“ sind, sodass es immer mal vorkommen kann, dass Stunden ausfallen oder verschoben werden. Im Studierendenwohnheim wohnen generell viele andere Erasmus StudentInnen, wodurch es bessere Sozialisierungsmöglichkeiten gibt.

2. Fachliche Betreuung

Wie werden Sie als ERASMUS-Student an der ausländischen Hochschule integriert, gibt es Incoming-Programme? Wie gestaltet sich Ihr Learning Agreement in Bezug auf ECTS, theoretische und praktische Kursauswahl sowie Prüfungen? Wie lange sind Sie an der Gasthochschule, in welchem Studiengang/ Semester?

Ich studiere Chemie im Master und war 6 Monate in Bordeaux. Ich wurde sehr unterschiedlich integriert, da ich einen Internationalen

Master (AMIR) in Englisch gemacht habe und zusätzlich Kurse auf Französisch. Mein Niveau in Französisch war allerdings noch nicht gut genug, um dem Unterricht folgen zu können und auf die Nachfrage, ob der Kurs auch in Englisch gehalten werden kann, wurde nur sehr sporadisch eingegangen, obwohl hierbei diese Option angegeben wurde. Dort habe ich mich auch deutlich weniger in der Klasse integriert als im Internationalen Master. Die Kurse, die ich im Learning Agreement belegt habe, sind 6 ECTS in Frankreich Wert, allerdings werden einem nur 5 ECTS in Deutschland angerechnet, da diese hier normalerweise nur 5 ECTS Wert sind. Die Auswahl der Kurse vorweg gestaltete sich ebenfalls als schwierig, sofern man nicht in einem Masterprogramm bleibt. Dies wurde aber am Anfang nicht vermittelt, sodass ich einfach Kurse gewählt hatte, die ich interessieren. Aufgrund mehrerer Überschneidungen selbst im finalen LA konnte ich nicht alle Kurse belegen.

3. Sprachkompetenz

Nutzen Sie das Angebot an (vorbereitenden) Sprachkursen? In welcher Sprache findet Ihr Auslandsstudium statt? Können Sie eine deutliche Verbesserung Ihrer Sprachkompetenz infolge des Auslandsaufenthaltes verzeichnen?

Es gibt einen Sprachkurs, der von der Uni angeboten wird. Dort wird man je nach Niveau unterrichtet. Ich kann empfehlen an diesem Kurs teilzunehmen. Trotz meines Aufenthalts in Frankreich war meine Hauptsprache Englisch, da ich mehr Erasmus Menschen kennengelernt habe als Franzosen. Und für die meisten ist Französisch die zweite Fremdsprache. Französisch habe ich meisten nur verwendet, um etwas zu bestellen oder dergleichen. Trotzdem hat sich meine Sprachkompetenz in Französisch verbessert.

4. Weiterempfehlung

Empfehlen Sie die von Ihnen besuchte Hochschule im Ausland weiter? Stellen Sie uns bitte Ihre Motive für oder gegen eine Weiterempfehlung dar.

Fachlich kann ich die Uni weiterempfehlen. Im Rahmen meines Masterprogramms AMIR (Advanced Materials: Innovation and Recycling) habe ich viele neue und Zukunftsrelevanten Eindrücke und Ideen bekommen. Allerdings wurde das volle Potential des Masters nicht ausgeschöpft. Ein anderer Kritik Punkt der Uni ist die Organisation, was vielleicht aber auch ein Landestypus ist. Besonders der Stundenplan ist von Woche zu Woche anders mit häufigen Raumwechsel. Es gibt einen offiziellen Stundenplan (CELCAT), allerdings stimmt der auch nicht immer. Des Weiteren werden die Klausurtermine sehr spät erst festgelegt und mitgeteilt.

5. Verpflegung an der Hochschule

Wie verpflegen Sie sich an der Hochschule? Nutzen Sie das Angebot der Mensa oder Cafeteria? Wie bewerten Sie dabei das Preis-Leistungsverhältnis?

Ich bin meistens mittags in die Mensa gegangen, um mit meinen FreundInnen zusammen zu essen und nicht so häufig kochen zu müssen. Allerdings gab es dort wenig bis selten mal eine richtige Vegetarische Option, sodass ich häufig Fisch essen „musste“. Für 3,30 Euro bekommt man einen vorportionierten Teller mit einer Vorspeise („Salat“) und einem Nachtisch (Yoghurt oder Obst). Was an sich ein angemessener Preis ist, wenn man Fleisch oder Fisch nimmt. Für Vegetarische Gerichte oder z.B. alternativ dazu nur die Beilagen zu nehmen, ist das schon teuer. Der größte Mangel an der Mensa ist, dass sehr häufig keine Soße zum Essen dazugegeben wird, was viele Gerichte sehr trocken gemacht hat. Außerdem sind durch den Aufbau

der Mensa immer sehr lange Schlangen zur Mittagszeit (12:20) entstanden.

6. Öffentliche Verkehrsmittel

Nutzen Sie die öffentlichen Verkehrsmittel? Welche Kosten kommen auf Sie zu?

Ich habe meistens die Tram B verwendet, für die man für 34,40 Euro im Monat fahren kann. Sofern man das Monatsticket monatlich kauft. Eine Jahreskarte ist nochmal billiger. Für den Frühling/Sommer/Herbst würde ich allerdings empfehlen sich ein kostenloses Fahrrad von der TBM zu holen. Das geht mit dem Studierendenausweis. Allerdings muss man das Fahrrad bezahlen, wenn es gestohlen wird, was in Bordeaux häufig vorkommt!

7. Wohnen

Wie haben Sie eine Wohnung/ Appartement/ Wohngemeinschaft gefunden? Wie ist das Preis-Leistungsverhältnis auf dem Wohnungsmarkt vor Ort?

Mir wurde von der dortigen Koordinatorin ein Zimmer in einer WG im Studentenwohnheim des CROUS angeboten, welches ich dann für 348 Euro gemietet habe. Das ist schon viel für das was man bekommt. Aber es ist entspannter und billiger dieses zu bekommen als ein Zimmer in der Innenstadt. Zusätzlich ist es in Uni Nähe (Talence).

8. Kultur und Freizeit

Welche kulturellen Freizeitangebote bietet die Stadt/ Region, welche nehmen Sie wahr? Wie sind die Preise für Museen, Galerien, Sportangebote, Barszene, Kulinarisches?

Die Stadt und Umgebung bietet sehr viele Freizeitangebote. Es gibt sehr viele Möglichkeiten kostenlos am Uni Sport teilzunehmen. In der Stadt gibt es viele Museen und Galerien, wo man am ersten Sonntag im Monat kostenlos reinkommt. Aber auch so gibt es reduzierte Eintritte für Studierende. Bars, Restaurants und Cafés gibt es reichlich in Bordeaux. Allerdings muss man sich da auf deutlich höhere Preise als in Deutschland einstellen. Bier kostet z.B. meistens zwischen 6-8 Euro für 0.5 L in einer Bar. Aber in Nouvelle-Aquitane, als Weinregion bekannt, sollte man vielleicht sowie so lieber Wein trinken. Die Region hat aber auch noch mehr zu bieten z.B. kann man an den Atlantik fahren zum Surfen oder andere Städte besichtigen.

9. Auslandsfinanzierung

Wie gestalten sich Ihre Lebenshaltungskosten, kommen Sie mit der ERASMUS-Finanzierung über die Runden?

Die Erasmus Finanzierung reicht absolut nicht, um das minimale Leben zu bezahlen. Das Erasmus Geld hat gerade so meine Mietkosten im Studierendenwohnheim decken können. Zusätzlich kommen Lebensmittel, welche auch teurer als in Deutschland sind, und Geld für Freizeitgestaltung wie Reisen, Ausgehen oder andere Aktivitäten.